

Amerikas Imperium ist bankrott

25. April 2023 | John Michael Greer

Beginnen wir mit den Grundlagen. Ungefähr 5 Prozent der Menschheit leben derzeit in den USA. Dieser sehr kleine Teil der Menschheit verfügte bis vor kurzem über etwa ein Drittel der weltweiten Energieressourcen und Industrieerzeugnisse und etwa ein Viertel der Rohstoffe. Dies geschah nicht, weil niemand sonst diese Dinge haben wollte oder weil die USA etwas so Verlockendes herstellten und verkauften, dass der Rest der Welt eifrig seinen Reichtum im Austausch dafür hergab. Es geschah, weil die USA als dominierende Nation dem Rest der Welt unausgewogene Tauschmuster aufzwangen, die ihnen einen unverhältnismäßig großen Anteil am Reichtum des Planeten einbrachten.

Diese Art von Arrangement ist nicht neu. Zu seiner Zeit kontrollierte das britische Imperium einen noch größeren Anteil am Reichtum des Planeten, und das spanische Imperium spielte eine vergleichbare Rolle in der Vergangenheit. Davor gab es andere Imperien, die allerdings aufgrund der begrenzten Transportmöglichkeiten nicht so weitreichend waren. Übrigens war das alles keine Erfindung von Menschen mit heller Hautfarbe. Mächtige Reiche blühten in Asien und Afrika auf, als die Menschen in Europa noch in strohgedeckten Lehmhütten lebten. Reiche entstehen immer dann, wenn eine Nation mächtig genug wird, um andere Nationen zu beherrschen und ihnen ihren Reichtum zu entziehen. Sie gedeihen, so weit die Aufzeichnungen zurückreichen, und sie werden zweifellos so lange gedeihen, wie es menschliche Zivilisationen gibt.

Das amerikanische Imperium entstand im Gefolge des Zusammenbruchs des britischen Empire während der europäischen Bruderkriege zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Während dieser bitteren Jahre war die Rolle des globalen Hegemons umkämpft, und um 1930 oder so war ziemlich klar, dass Deutschland, die Sowjetunion oder die USA am Ende den Sieg davontragen würden. Wie üblich taten sich zwei Anwärtler zusammen, um den dritten zu verdrängen, und dann gingen die Sieger aufeinander los und teilten sich konkurrierende Einflussphären, bis einer von ihnen zusammenbrach. Als die Sowjetunion 1991 implodierte, gingen die USA als das letzte verbliebene Imperium hervor.

Francis Fukuyama beharrte 1989 in einem [Essay](#) darauf, dass die USA, nachdem sie den ersten Platz eingenommen hatten, dazu bestimmt waren, dort für immer zu bleiben. Er lag natürlich falsch, aber er war ein Hegelianer und konnte nicht anders. (Wenn ein Hegel-Anhänger Ihnen sagt, dass der Himmel blau ist, dann sehen Sie nach.) Der Aufstieg eines Imperiums garantiert, dass andere Anwärtler auf denselben Status ihre Messer wetzen werden. Sie werden sie auch benutzen, denn Imperien ruinieren sich unweigerlich selbst: Im Laufe der Zeit zerstören die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Imperiums die Bedingungen, die das Imperium möglich machen. Das kann schnell oder langsam geschehen, je nach dem Mechanismus, den jedes Imperium anwendet, um den Reichtum aus seinen unterworfenen Nationen zu ziehen.

Der Mechanismus, den die USA zu diesem Zweck einsetzten, war genial, aber auch kurzfristiger als die meisten anderen. Vereinfacht gesagt, zwangen die USA den meisten anderen Nationen eine Reihe von Vereinbarungen auf, die garantierten, dass der Löwenanteil des internationalen Handels den US-Dollar als Tauschmittel verwenden würde, und sorgten dafür, dass ein immer größerer Anteil der weltweiten Wirtschaftstätigkeit internationalen Handel erforderte. (Das ist es, was das ganze Gerede über „Globalisierung“ in der Praxis bedeutete.) Dies ermöglichte es der US-Regierung, durch gigantische Haushaltsdefizite Dollars aus dem Nichts zu schaffen, so dass US-Interessen diese Dollars nutzen konnten, um große Mengen des weltweiten Reichtums aufzukaufen. Da die überschüssigen Dollars von ausländischen Zentralbanken und Unternehmen aufgekauft wurden, die sie für ihren eigenen Außenhandel brauchten, blieb die Inflation unter Kontrolle, während die wohlhabenden Klassen in den USA mächtig profitierten.

Das Problem bei diesem System ist dasselbe wie bei allen anderen Schneeballsystemen: Früher oder später gehen einem die Kunden aus, die man anlocken kann. Dies geschah nicht lange nach der Jahrtausendwende und führte zusammen mit anderen Faktoren – insbesondere dem Höchststand der weltweiten konventionellen Erdölproduktion – zur Finanzkrise 2008-2010. Seit 2010 taumeln die USA von einer Krise in die nächste. Das ist kein Zufall. Die Wohlstandspumpe, die die USA an der Spitze der globalen Pyramide hielt, ist ins Stottern geraten, da eine wachsende Zahl von Nationen Wege gefunden hat, einen größeren Anteil ihres eigenen Wohlstands zu behalten, indem sie ihre Inlandsmärkte ausbauen und die Art von Handelsschranken errichten, die die USA vor 1945 zum Aufbau ihrer eigenen Wirtschaft nutzten. Die einzige Frage, die noch offen ist, ist, wie schnell die Pumpe insgesamt versagen wird.

Als Russland im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte, reagierten die USA und ihre Verbündeten nicht mit militärischer Gewalt, sondern mit Wirtschaftssanktionen, die die russische Wirtschaft lahmlegen und Russland in die Knie zwingen sollten. Offenbar hat niemand in Washington die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass andere Nationen, die ein Interesse daran haben, das US-Imperium zu schwächen, etwas dazu sagen könnten. Natürlich ist genau das passiert. China, die kaufkraftmäßig größte Volkswirtschaft der Erde, streckte Washington den Mittelfinger entgegen und erhöhte seine Einfuhren von russischem Öl, Gas, Getreide und anderen Produkten. Das tat auch Indien, die derzeit drittgrößte Volkswirtschaft der Erde, und mehr als 100 andere Länder taten das Gleiche.

Und dann ist da noch der Iran, über den die meisten Amerikaner beeindruckend wenig wissen. Der Iran ist unter den großen Nationen der Welt den 17. Platz ein, es ist mehr als doppelt so groß wie Texas und sogar noch reicher an Öl und Erdgas. Außerdem ist der Iran eine boomende Industriemacht. Das Land verfügt beispielsweise über eine florierende Automobilindustrie, es baut und startet seine eigenen Satelliten im Orbit. Das Land hat seit dem Sturz des Schahs im Jahr 1978 mit strengen US-Sanktionen zu kämpfen, so dass man davon ausgehen kann, dass die iranische Regierung und die Industrie jeden erdenklichen Trick kennen, um diese Sanktionen zu umgehen.

Unmittelbar nach Beginn des Ukraine-Kriegs begannen Russland und der Iran plötzlich, Handelsverträge zum großen Vorteil des Irans abzuschließen. Ein Teil der Gegenleistung bestand offensichtlich darin, dass die Iraner ihr hart erarbeitetes Wissen darüber, wie man Sanktionen umgehen kann, an ein aufmerksames Publikum von russischen Beamten weitergaben. Mit ein wenig Hilfe von China, Indien und dem Rest der Menschheit wurden die [Sanktionen](#) in kürzester Zeit zum Scheitern

verurteilt. Heute schaden die Sanktionen den USA und Europa, nicht Russland, aber die US-Führung hat sich in eine Position manövriert, aus der sie nicht mehr zurückweichen kann. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum die russische Kampagne in der Ukraine so gemächlich verlaufen ist. Die Russen haben keinen Grund zur Eile. Sie wissen, dass die Zeit nicht auf der Seite der USA ist.

Jahrzehntelang war die Drohung, durch US-Sanktionen vom internationalen Handel ausgeschlossen zu werden, der große Knüppel, mit dem Washington widerspenstigen Nationen drohte, die nicht klein genug für eine US-Invasion oder anfällig genug für eine von der CIA unterstützte Operation zum Regimewechsel waren. Im Laufe des letzten Jahres stellte sich heraus, dass dieser Knüppel aus Balsaholz bestand und in der Hand von Joe Biden abbrach. Infolgedessen steigen überall auf der Welt Nationen, die dachten, sie hätten keine andere Wahl, als den Dollar im Außenhandel zu verwenden, auf ihre eigenen Währungen oder auf die Währungen aufstrebender Mächte um. Die Zeit des US-Dollars als globales Tauschmittel ist damit zu Ende.

Es war interessant zu beobachten, wie die Wirtschaftsexperten darauf reagierten. Wie zu erwarten, leugnen einige von ihnen einfach, dass dies geschieht – schließlich zeigen die Wirtschaftsstatistiken der vergangenen Jahre dies noch nicht. Einige andere haben darauf hingewiesen, dass keine andere Währung bereit ist, die Rolle des Dollars zu übernehmen; dies ist wahr, aber irrelevant. Als das britische Pfund in den ersten Jahren der Großen Depression eine ähnliche Rolle verlor, war auch keine andere Währung bereit, diese Rolle zu übernehmen. Erst um 1970 herum konnte sich der US-Dollar als Währung des Welthandels etablieren. In der Zwischenzeit taumelte der internationale Handel unbeholfen vor sich hin und nutzte die Währungen oder Rohstoff-Swaps, auf die sich die Handelspartner einigen konnten: die gleiche Situation also, die sich um uns herum im freien Spiel des Welthandels abzeichnet, das die Zeit nach dem Dollar bestimmen wird.

Eine der interessanten Folgen des sich vollziehenden Wandels ist die Rückkehr zum Mittelwert der globalen Wohlstandsverteilung. Bis zur Ära des europäischen Weltreichs lag das wirtschaftliche Herz der Welt in Ost- und Südasiens. Indien und China waren die reichsten Länder des Planeten, und eine glitzernde Kette anderer wohlhabender Staaten vom Iran bis Japan vervollständigte das Bild. Auch heute noch ist der größte Teil der menschlichen Bevölkerung in diesem Teil der Welt zu finden. Das große Zeitalter der europäischen Eroberung lenkte einen großen Teil dieses Reichtums vorübergehend nach Europa und verarmte Asien dabei.

Dieser Zustand begann mit dem Zusammenbruch der europäischen Kolonialreiche im Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich zu schwinden, aber einige der gleichen Vereinbarungen wurden danach von den USA unterstützt. Jetzt lösen sich diese auf, und Asien ist auf dem Vormarsch. Bis zum nächsten Jahr werden vier der fünf größten Volkswirtschaften der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität, in Asien liegen. Die fünfte sind die USA, und sie werden vielleicht nicht mehr lange auf dieser Liste stehen.

Kurz gesagt, Amerika ist bankrott. Unsere Regierungen, von der Bundesebene abwärts, unsere großen Unternehmen und eine sehr große Zahl unserer wohlhabenden Bürger haben gigantische Schulden angehäuft, die nur bedient werden können, wenn man direkten oder indirekten Zugang zu den Strömen unverdienten Reichtums hat, den die USA dem Rest des Planeten entzogen haben. Diese Schulden können nicht zurückgezahlt werden, und viele von ihnen können nicht einmal mehr lange bedient werden. Die einzigen Möglichkeiten sind, die Schulden nicht zu begleichen oder sie

aufzublähen, und in beiden Fällen werden Vereinbarungen, die auf dem gewohnten Ausgabenniveau basieren, nicht mehr möglich sein. Da die fraglichen Vereinbarungen den größten Teil dessen umfassen, was in den USA heute als normaler Lebensstil gilt, wird ihre Auflösung schwerwiegende Auswirkungen haben.

Die 5 Prozent von uns in diesem Land müssen wieder so leben, wie wir es vor 1945 getan haben. Hätten wir noch die Fabriken, die ausgebildeten Arbeitskräfte, die reichlich vorhandenen natürlichen Ressourcen und die sparsamen Gewohnheiten, die wir damals hatten, wäre das ein schmerzhafter Übergang gewesen, aber kein Debakel. Das Problem ist natürlich, dass wir diese Dinge nicht mehr haben. Die Fabriken wurden im Zuge des Offshoring-Wahns der 1970er und 1980 Jahre geschlossen, als die imperiale Wirtschaft auf Hochtouren lief, und die ausgebildeten Arbeitskräfte wurden der bössartigen Vernachlässigung überlassen.

Wir haben immer noch einige der natürlichen Ressourcen, aber nicht mehr das, was wir einmal hatten. Die sparsamen Gewohnheiten? Die sind schon vor langer Zeit in den Wind geschossen. In der Spätphase eines Imperiums ist die Ausbeutung von unverdientem Reichtum aus dem Ausland weitaus profitabler als der Versuch, im eigenen Land Reichtum zu produzieren, und die meisten Menschen richten ihre Bemühungen danach aus. So entsteht die typische spätimperiale Wirtschaft mit einer herrschenden Klasse, die mit fantastischem Papierreichtum prahlt, einer Schmarotzerklasse von Mitläufern, die von der Versorgung der Superreichen oder der Besetzung der barocken bürokratischen Systeme lebt, die das öffentliche und private Leben durchdringen, und der großen Mehrheit der Bevölkerung, die verarmt, mürrisch und nicht bereit ist, einen Finger zu rühren, um ihre hochmütigen Herrscher vor den Folgen ihres eigenen Handelns zu retten.

Die gute Nachricht ist, dass es für all dies eine Lösung gibt. Die schlechte Nachricht ist, dass es ein paar Jahrzehnte ernsthafter Turbulenzen brauchen wird, um dorthin zu gelangen. Die Lösung besteht darin, dass sich die US-Wirtschaft so umstellt, dass verdienter Wohlstand in Form von realen Gütern und nicht-finanziellen Dienstleistungen produziert wird. Das wird unweigerlich geschehen, wenn die Ströme von unverdientem Wohlstand ins Stocken geraten, ausländische Waren für die meisten Amerikaner unerschwinglich werden und es wieder rentabel wird, Dinge hier in den USA zu produzieren. Die Schwierigkeit besteht natürlich darin, dass die meisten wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen, die ein Jahrhundert lang getroffen wurden, um unser früheres imperiales Projekt zu unterstützen, rückgängig gemacht werden müssen.

Das offensichtlichste Beispiel? Die metastatische Aufblähung der Regierungs-, Unternehmens- und Non-Profit-Managerjobs im amerikanischen Leben. Im Zeitalter des Imperiums ist dies ein vernünftiger Schritt, da dadurch Geld in die Konsumwirtschaft fließt, die die Arbeitsplätze für die verarmten Klassen bereitstellt. Sowohl in öffentlichen als auch in privaten Büros wimmelt es von Heerschaaren von Büroangestellten, deren Arbeit nichts zum nationalen Wohlstand beiträgt, deren Gehaltsschecks aber den Konsumsektor stützen. Diese Blase verliert bereits an Luft. Es ist bezeichnend, dass Elon Musk nach der Übernahme von Twitter etwa 80 Prozent der Belegschaft dieses Unternehmens entlassen hat; andere große Internetkonzerne bauen ihre Belegschaft auf die gleiche Weise ab, wenn auch noch nicht in demselben Maße.

Das jüngste Tohuwabohu um künstliche Intelligenz trägt dazu bei, denselben Trend zu verstärken. Hinter den Chatbots stehen Programme mit der Bezeichnung „Large Language Models“ (LLM), die sehr gut darin sind, die vorhersehbaren Verwendungen der menschlichen Sprache zu imitieren.

Viele Bürojobs verbringen heutzutage einen Großteil ihrer Zeit mit der Erstellung von Texten, die in diese Kategorie fallen: Verträge, juristische Schriftsätze, Pressemitteilungen, Medienberichte und so weiter. Diese Arbeitsplätze werden verschwinden. Die Programmierung von Computern eignet sich sogar noch besser für die Erstellung von LLM, so dass Sie sich auch von vielen Softwarejobs verabschieden können.

Jede andere Form der Wirtschaftstätigkeit, bei der es um die Zusammenstellung vorhersehbarer Symbolfolgen geht, steht vor der gleichen Krise. Ein kürzlich veröffentlichtes Papier von Goldman Sachs schätzt, dass etwa [300 Millionen Arbeitsplätze](#) in der gesamten industriellen Welt in den nächsten Jahren ganz oder teilweise durch LLMs ersetzt werden.

Eine andere Technologie mit ähnlichen Ergebnissen ist die CGI-Bilderstellung. Levi's kündigte vor kurzem an, dass in all seinen Katalogen und Werbungen künftig CGI-Bilder anstelle von hochbezahlten Modellen und Fotografen verwendet werden. Erwarten Sie, dass sich das Gleiche allgemein durchsetzen wird. Oh, und Hollywood ist der nächste. Wir sind nicht mehr weit von dem Punkt entfernt, an dem ein Programm das gesamte Filmmaterial von Marilyn Monroe aus ihren Filmen auswerten kann, um daraus neue Marilyn-Monroe-Filme für einen winzigen Bruchteil dessen zu erstellen, was es kostet, lebende Schauspieler, Kamerateams und den Rest zu engagieren. Das Ergebnis wird ein drastischer Rückgang der hochbezahlten Arbeitsplätze in weiten Teilen der Wirtschaft sein.

Das Ergebnis von all dem? Nun, eine Gruppe von Experten wird lauthals behaupten, dass sich nichts Wesentliches ändern wird, und eine andere Gruppe wird schreien, dass die Apokalypse bevorsteht. Das sind die beiden einzigen Optionen, die unsere kollektive Vorstellungskraft derzeit verarbeiten kann. Natürlich wird nichts von beidem tatsächlich eintreten.

Was stattdessen passieren wird, ist, dass die Mittel- und obere Mittelschicht in den USA und in vielen anderen Ländern mit der gleichen Art von langsamer Zerstörung konfrontiert sein wird, die die Arbeiterklasse dieser Länder im späten 20. Jahrhunderts über die Arbeiterklasse dieser Länder hinwegfegte. Entlassungen, Firmenpleiten, sinkende Gehälter und Sozialleistungen und die neueste High-Tech-Version der „Hilfe unerwünscht“-Schilder werden in unregelmäßigen Abständen aufeinander folgen.

Alle Unternehmen, die mit der Versorgung dieser Klassen Geld verdienen, werden ebenfalls Stück für Stück ihr Einkommen verlieren. Die Gemeinden werden schrumpfen, so wie es die Fabrikstädte im amerikanischen Rust Belt und in den englischen Midlands vor einem halben Jahrhundert taten, aber dieses Mal werden die gehobenen Vororte und die schicken Stadtviertel an der Reihe sein, zusammenzubrechen, wenn die Einkommensströme, die sie stützten, verschwinden.

Dies wird kein schneller Prozess sein. Der US-Dollar verliert seinen Platz als universelles Außenhandelsmedium, aber einige Länder werden ihn noch über Jahre hinweg verwenden. Die Abschaffung der Regelungen, die unverdienten Reichtum in die USA leiten, wird etwas schneller gehen, aber das wird noch Zeit brauchen. Der Zusammenbruch der Arbeiterklasse und die Entkernung der Vorstädte werden sich über Jahrzehnte erstrecken. Das ist die Art und Weise, wie Veränderungen dieser Art ablaufen.

Was die Menschen in dieser späten Phase des Spiels tun können, steht in einem Beitrag, den ich 2012 auf *The Archdruid Report* mit dem Titel [Collapse Now and Avoid the Rush](#) (Jetzt kollabieren und den Ansturm vermeiden) veröffentlicht habe. In diesem Beitrag wies ich darauf hin, dass die

Auflösung der amerikanischen Wirtschaft und des breiteren Projekts der industriellen Zivilisation um uns herum an Fahrt aufnimmt. Diejenigen, die sich darauf vorbereiten wollen, müssen bald mit ihren Maßnahmen beginnen, indem sie ihre Ausgaben kürzen, ihre Schulden abbauen und sich die Fähigkeiten aneignen, die erforderlich sind, um Waren und Dienstleistungen für Menschen und nicht für die Unternehmensmaschine zu produzieren. Ich bin froh, dass einige Menschen diese Dinge taten, aber viele andere verdrehten die Augen oder nahmen sich ernsthaft vor, etwas zu tun, sobald die Umstände sich verbessern würden, was aber nie der Fall war.

In den folgenden Jahren wiederholte ich diese Warnung und wandte mich dann anderen Themen zu, denn es hatte wenig Sinn, immer wieder auf das herannahende Chaos hinzuweisen, wenn die Zeit zum Handeln bereits verstrichen war. Diejenigen, die sich rechtzeitig vorbereitet haben, werden das herannahende Chaos so gut wie jeder andere überstehen. Diejenigen, die es nicht getan haben? Die Eile ist da. Es tut mir leid, Ihnen sagen zu müssen, dass, was auch immer Sie versuchen, es wahrscheinlich viele andere verzweifelte Menschen geben wird, die das Gleiche versuchen. Vielleicht haben Sie trotzdem Glück, aber es wird ein hartes Stück Arbeit sein.

Allerdings erwarte ich, dass einige Leute eine andere Haltung einnehmen werden. In den Monaten vor dem Eintreffen einer meiner Vorhersagen erhalte ich meistens eine Flut von Kommentaren, die darauf bestehen, dass ich zu starr und dogmatisch in meinen Ansichten über die Zukunft sei, dass ich offener für alternative Möglichkeiten sein müsse, dass wunderbare Zukünfte immer noch in Reichweite seien und so weiter. Das bekam ich 2008 zu hören, kurz bevor die Immobilienblase zu platzen begann, wie ich es vorausgesagt hatte, und auch 2010, kurz bevor der Ölpreis den Höchststand erreichte und zu sinken begann, wie ich es ebenfalls vorausgesagt hatte, und die Peak-Oil-Bewegung mit sich riss. Jetzt bin ich wieder mit der gleichen Art von Kritik konfrontiert worden.

Wir tanzen am Rande einer langen Rutschpartie in eine unwillkommene neue Realität. Ich rate den Lesern in Amerika und seinen verbündeten Ländern, sich auf ein paar Jahrzehnte schmerzhafter wirtschaftlicher, sozialer und politischer Turbulenzen einzustellen. Diejenigen, die anderswo leben, werden es leichter haben, aber es wird immer noch ein wilder Ritt sein, bevor die Trümmer aufhören zu wackeln, und neue soziale, wirtschaftliche und politische Arrangements aus den Trümmern zusammengeflickt werden.